

# Optimale Ressourcenplanung

Studiengang : EMBA Innovation Management

**Mit dem Wachstum einer Firma, verändert sich der Anspruch an die Ressourcenplanung. Kleinbetriebe können von einer Person geplant werden. Oft geschieht dies intuitiv und ohne Hilfsmittel. Mit der steigenden Zahl der Angestellten, steigt der Bedarf nach einem unterstützenden Tool. Ein Solches soll in der Firma nanoTRONIC AG evaluiert werden.**

## Ausgangslage

Die Firma nanoTRONIC beschäftigt aktuell rund 50 Personen. Ihr Kerngeschäft ist das Entwickeln und Testen von Motoren und deren Ansteuerung für die Raumfahrtindustrie. Projekte in diesem Sektor haben meist Laufzeiten von mehreren Monaten. Entsprechend reicht die Projektplanung weit in die Zukunft. Neben personellen Ressourcen werden auch Arbeitsplätze in Reinräumen oder Testgeräte für die Projekte geplant. Diese Ressourcen werden von der Projektleitung beantragt und von den Vorgesetzten der Gruppen geplant. Die Planung ist nicht einsehbar und läuft je nach Gruppe unterschiedlich ab.

## Zielsetzung

Die Ressourcenplanung muss an die Bedürfnisse der Firma angepasst werden. Sie soll mit minimalem Aufwand betrieben werden können und mindestens 250 Personen verwalten. Es gilt, die Wünsche und Bedürfnisse der Stakeholder zu erfassen und in eine Spezifikation zu überführen. Anschliessend soll eine optimale Lösung ermittelt und deren Einführung vorbereitet werden.

## Vorgehen und Methodik

Eine Umfrage und Interviews mit den Schlüsselpersonen bilden die Datengrundlagen. Aus den erfassten Anforderungen wird eine Spezifikation erstellt. Eine durch Internetrecherchen erstellte Liste wird mit Nutzwertanalysen ausgewertet. Die am besten geeigneten Kandidaten werden eingeladen, ihr Produkt in einem Workshop zu präsentieren. Im Zentrum der Präsentation steht ein einheitlicher Anwendungsfall, welcher einen direkten Vergleich ermöglicht. Der endgültige Entscheid wird von den zukünftigen Benutzer:Innen getroffen.

## Ergebnisse

Am Workshop wurden zwei Kandidaten ausgewählt, welche nun im praktischen Betrieb getestet werden. Die Massnahmen für das weitere Vorgehen sind

definiert, der Test für den praktischen Betrieb ist vorbereitet. Nach einer einmonatigen Testphase wird der endgültige Entscheid getroffen. Anschliessend wird die neue Software schrittweise in Betrieb genommen und in die bestehende Prozesslandschaft integriert.

## Fazit

Tools zur Ressourcenplanung gibt es wie Sand am Meer. Die meisten umfassen auch Zeiterfassung, Projekt-Management und weitere Funktionen. In der Firma nanoTRONIC werden dafür aktuell unterschiedliche Tools verwendet. Das langfristige Ziel muss eine integrierte Planung sein. Alle Daten werden einmalig ins System aufgenommen. Dies ermöglicht einen firmenübergreifenden, automatisierten Austausch von Informationen. Auf diese Weise sinkt die Anfälligkeit für Fehler, während die Effizienz der Verwaltung steigt. Ein solches System basiert auf Nutzerkonten, welche Zugriff und Berechtigungen regeln.

Neuerungen dieser Art bedeuten immer einen finanziellen Aufwand. Initiale Kosten für Lizenzen, Schulung und Inbetriebnahme stehen einer Steigerung von Effizienz im Betrieb gegenüber. Kurzfristig überwiegen die Kosten bei allen Beteiligten. Sobald die neuen Prozesse definiert und eingespielt sind, werden sich die positiven Effekte bemerkbar machen. Der schnelle, standortunabhängige Zugriff auf die Daten verbessert die Verfügbarkeit von Informationen und steigert die Effizienz der Verwaltung.

Die Zusammenarbeit mit den zukünftigen Nutzer:Innen steigert die Akzeptanz der neuen Lösung. Ein positives Feedback der Beteiligten zeigt den Bedarf für eine Verbesserung.



Christian Sohn  
[chrigu.sohn@gmail.com](mailto:chrigu.sohn@gmail.com)